

eingelassen sind. Die eben erwähnte Schönbergsche Herrschaftsempore an der Südseite des Altarplatzes erhebt sich auf den oben erwähnten Säulen aus der Bauzeit von 1673. Die Vorderbrüstung (Fig. 214) ist durch hermenartige Pfeiler in sechs Felder geteilt, in denen sich mit Spiegelquadrern versehene Rundbogenstellungen finden. Diese sind teils mit feinen, farbigen Arabesken und mit den Wappen derer von Schönberg,

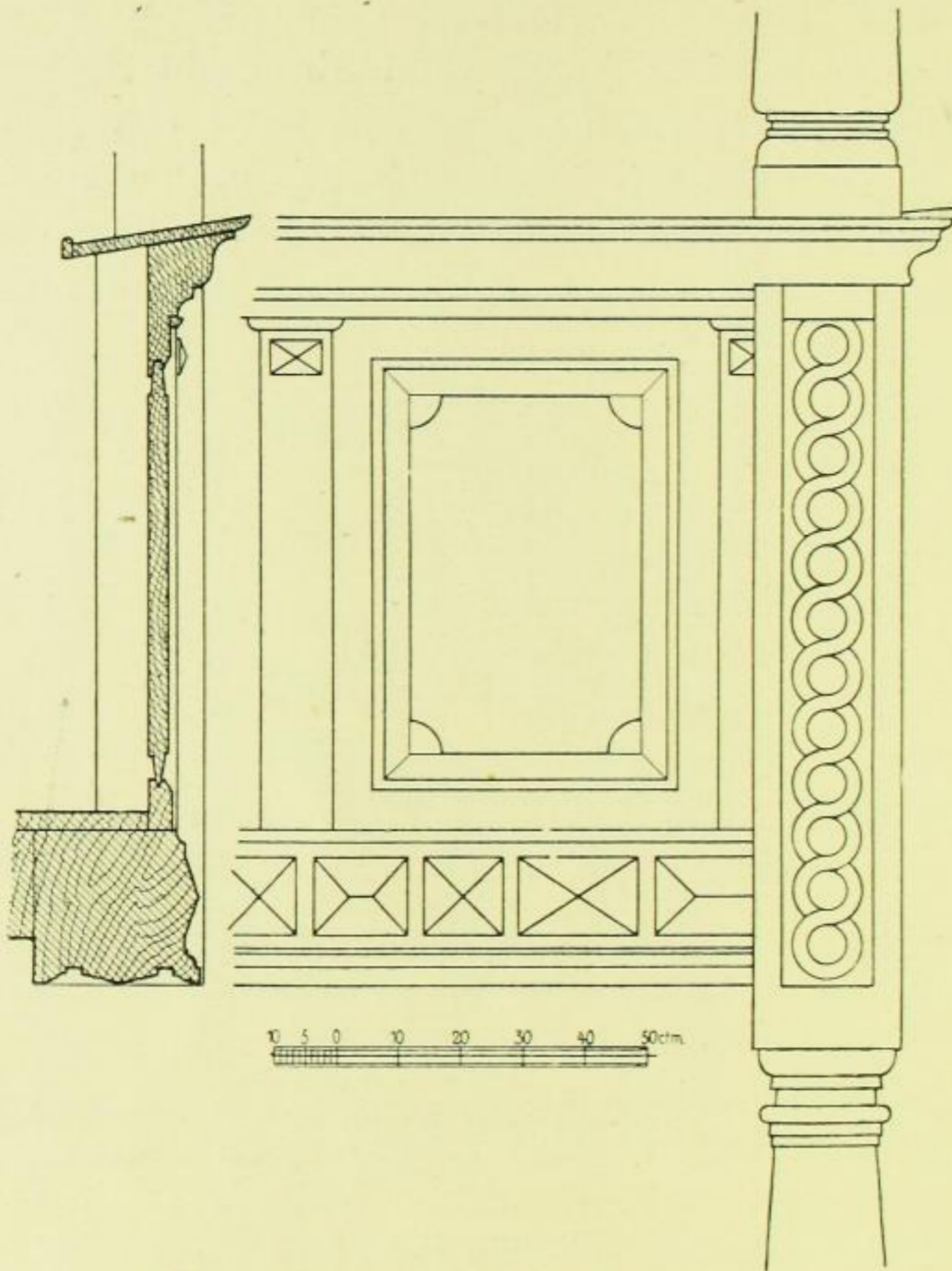


Fig. 213. Grumbach, Kirche, Säulen.

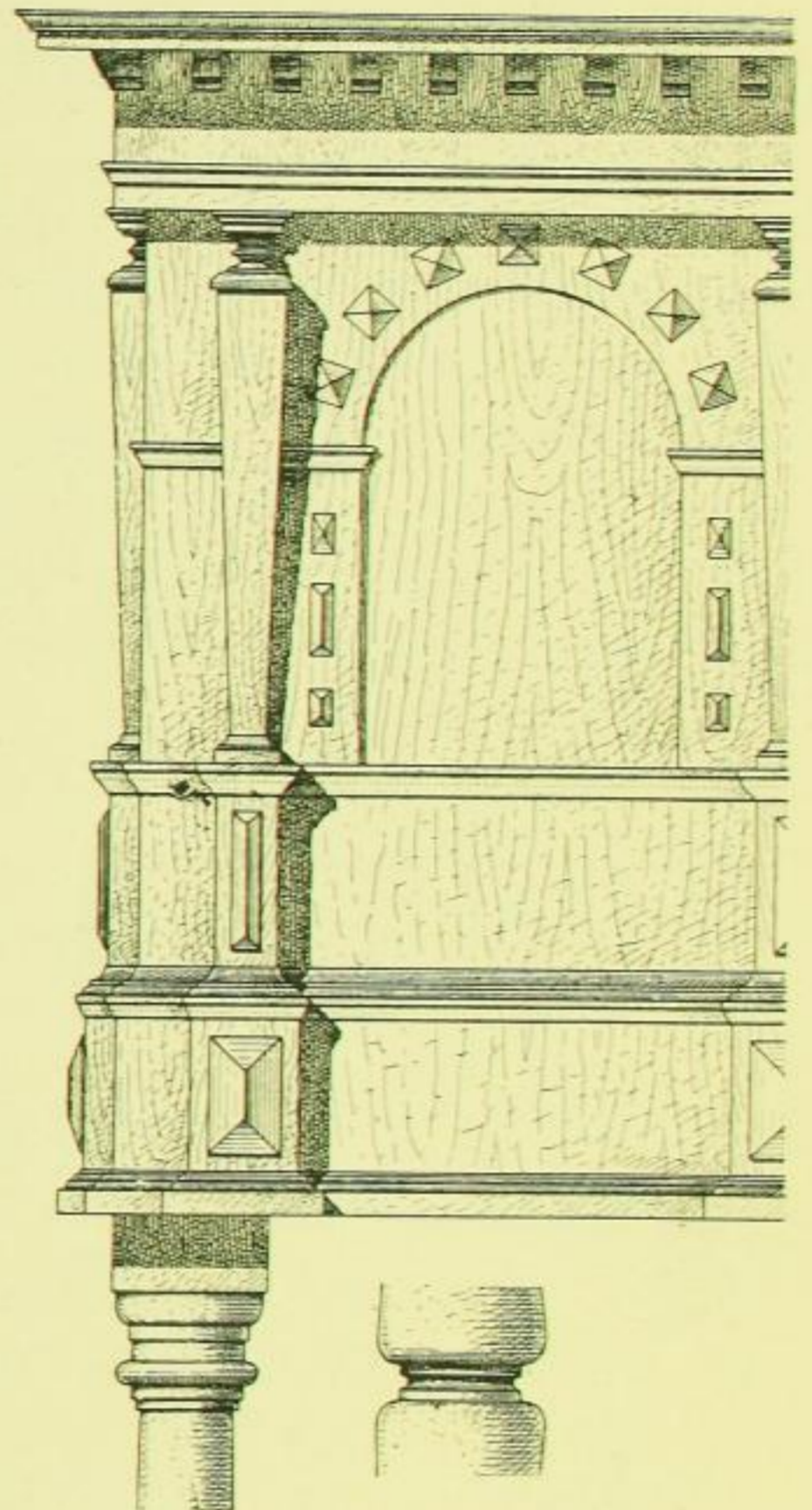


Fig. 214. Grumbach, Kirche, Vorderbrüstung.

von Zschiern, von Schönberg bemalt. Darunter auf dem Fries weiß, auf graublau, die Inschriften:

Hans Paulus von Schönbergk / vff Hertz Walde vnd Grum- / bach Lehnsherr / Lau(?)rentiana von Schönbergk ge- / bohne von Zschaiern außen / Hause Hermbßdorff / Jungfrav Sara Margareta von / Schönbergk Eheleibliche Tochter / Es ist kein Oberkeit on von Gott / Wo aber Oberkeit ist die ist von / Gott verordnet. Rom : 13. Kein Person solt Ihr in Gericht an / sehen sondern solt den Kleinen hören wie / den grosen denn das Gerichtamt ist Gottes : / Deuter: 1 / Herr nim ia nicht von meinem / Munde das Wort der Warheid, denn / Ich hoffe auf Deine Rechte. psalm : 119 (?)

Die Seitenbrüstungen sind ähnlich behandelt, der Fries mit weißem Rankenwerk auf blaugrauem Grund verziert, das Gesims mit Konsölechen versehen.

Die Orgelempore im Westen ist um 1823 im Flachbogen eingezogen. Die Säulen sind rechteckig, mit aufgenagelten toskanischen Kapitälern. Die Brüstung ähnlich denen der Nordempore. Reste der in Ölfarbe auf Holz bemalten